**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung

**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine

**Band:** 61/62 (1913)

**Heft:** 11

**Sonstiges** 

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

# **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dass die Aeusserungen des Lebens auf den Kulturmenschen die stärksten und nachhaltigsten Eindrücke ausüben. Leben in der höchsten Potenz ist das Leben der Gegenwart. Dieses sollte der Kunst die wirkungsvollsten Vorwürfe liefern. Die Vergangenheit ist das Reich des Todes und die Kunst, die sich mit ihr befasst, ist die des Ueberlebten und Ueberwundenen. Dass z. B. die Griechen die technischen Gebilde nicht als unästhetisch ablehnten, gehe schon aus der Bezeichnung Technik für Kunst hervor. Die Ablehnung der technischen Gebilde vom ästhetischen Standpunkte aus gehöre vorherrschend dem deutschen Kulturgebiete an. Der Vortragende führt verschiedene namhafte Künstler ins Feld, die die Darstellung technischer Werke mit Geschick und Erfolg betreiben und tritt in entschiedener Weise für die ästhetische Würdigung der technischen Erscheinungen im modernen Kulturleben ein. Die berechtigten und nützlichen Bestrebungen der Heimatschutzbewegung seien anzuerkennen und es seien die ästhetischen Werte der technischen Erscheinungen durchaus nicht in den Vordergrund zu stellen. Doch sei es durchaus unrichtig, dass der Draht überall das Hässliche und Abstossende in das Stadt- und Landschaftsbild hineintrage. Die Techniker sehen und schätzen die ästhetischen Werte der unberührten Natur so gut wie die Heimatschutz-Fanatiker, sie erkennen und werten aber auch die technischen Schönheiten dazu. An diejenigen, die für die Schönheiten dieser Kultur sich noch nicht begeistern können, lässt der Referent zum Schluss die Einladung ergehen, zuwartend auf einen etwas erhöhten Standpunkt neben jene Modestrasse zu treten, auf der das Tagesgeschwätz über die allein wahre Kunstrichtung herumgeboten werde.

Die temperamentvollen Ausführungen ernteten lebhaften Beifall. In der anschliessenden Diskussion will Herr Professor F. Schüle den angegebenen Festigkeits-Unterschied zwischen vegetabilen und Draht-Seilen berichtigt wissen. Herr Professor F. Becker sieht in den neuen Errungenschaften der Technik ebenfalls ästhetische Kulturwerke, die man zu verstehen sich bemühen muss. Herr Architekt Pfleghard macht auf die Raschheit aufmerksam, mit welcher die Technik in der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts neue Momente in das Kulturleben getragen hat. Das ästhetische Empfinden vermag dem nicht so rasch zu folgen. Die fast einzigen sichtbar auf Zug beanspruchten Bauteile, die Anker, waren meist ungern gesehene Notbehelfe. Das Auge muss sich vorerst an Konstruktionsteile, die auf Zug beansprucht sind, gewöhnen. Weiter kommt es auf den Ort an, an dem die Drahtkonstruktionen Anwendung finden sollen. Dass sich die Umbildung des Geschmackes zu Gunsten der Technik vollzieht, zeigen viele Beispiele, und dass sie langsam geschieht, ist ein Glück.

Mit bestem Dank an den Referenten für seine ausgezeichneten Ausführungen schliesst der Vorsitzende die Sitzung um 11 Uhr.

Der Aktuar: A. H.

#### EINLADUNG

zur

# IX. Sitzung im Vereinsjahr 1912/1913

auf

Mittwoch, den 19. März 1913, abends 8 Uhr, auf der "Schmiedstube".
TRAKTANDEN:

- 1. Vereinsgeschäfte.
- Vorweisung von photographischen Aufnahmen für das Heft "Bürgerhaus des Kantons Zürich". — Beitrag an das "Bürgerhaus in der Schweiz".
- 3. Besprechung des Wettbewerbes für das Schulhaus an der Hofstrasse.

Eingeführte Gäste sowie Studierende sind willkommen.

Der Präsident

# Bernischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

In der auf den 4. April 1913 im Hotel "Pfistern" in Aussicht genommenen Vereinssitzung wird ein Vortrag über die "Hochbauten der Schweizerischen Landesausstellung Bern 1914" durch Herrn Architekt W. Bracher gehalten werden. Vereinsmitglieder anderer Sektionen sind freundlichst dazu eingeladen.

## Gesellschaft ehemaliger Studierender

der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

#### Stellenvermittlung.

Gesucht ein Chemiker-Technologe zur selbständigen Ueberwachung der Fabrikation von Portland-Zement auf trockenem Wege für eine Portland-Zement-Fabrik in Serbien. (1847)

Gesucht junger Ingenieur mit Praxis im Eisenbahnbau und Gewandtheit im Verkehr mit Behörde und Bauleitung zur Legung des Oberbaues einer Bergbahn der französischen Schweiz. (1848)

Gesucht ein Maschinen-Ingenieur, tüchtiger und erfahrener Acquisiteur mit ausgedehnten Kenntnissen im Bau von Wasserturbinen und Regulatoren, Gewandtheit im Geschäftsverkehr. (1849)

turbinen und Regulatoren, Gewandtheit im Geschäftsverkehr. (1849)

On cherche jeune ingénieur connaissant bien le français,
l'allemand et l'anglais qui désirerait se placer à Paris dans un
bureau de brevets. (1850)

Gesucht ein junger Architekt mit etwas Bureaupraxis nach Deutschland. Eintritt baldmöglichst. (1851)

Gesucht junger Maschinen-Ingenieur der französischen Schweiz mit zwei- bis dreijähriger Praxis, reformierter Konfession, für eine grosse Textilfabrik im Elsass. Anfangsgehalt etwa 4000 Fr. (1852)

Gesucht tüchtiger Bauingenieur, perfekter Trasseur, mit längerer Praxis in Wald- u. schmalspurigen Gebirgsbahnen, für einen Industrieunternehmer in Bosnien. (1853)

Gesucht Ingenieur mit abgeschlossener Hochschulbildung, der speziell mit dem Bau von Transportanlagen und mit der Trassierung betraut ist und sich auch für Reiseacquisition eignet. (1854)

Auskunft erteilt

Das Bureau der G. e. P. Rämistrasse 28, Zürich I.

# Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
17. März 17. " 17. " 18. " 19. " 19. " 19. " 20. " 22. " 22. "	Gemeindekanzlei Theiler & Helber, Arch. Max. Münch, IngArch. Stadtingenieur Direktor Mangold Pfarramt Tiefbauamt Tiefbauamt Städt. Hochbauwesen A. Schürmann Obering. d. S. B. B., Kr. IV A. Fröhlich, Architekt Emil Vogt, Architekt	Netstal (Glarus) Luzern Bern Schaffhausen St. Margrelhen [St. Gallen] Grosswangen (Luz.) Zürich Zürich St. Gallen Sempach (Luzern) St. Gallen Zürich I Luzern	Sämtliche Arbeiten für ein Wohn- und Gasthaus in Vorauen, Klöntal. Alle Arbeiten zum Schulhaus-Neubau in Gettnau. Grab- und Maurerarbeit zum neuen Schlachthof. Erstellung des Schwemmkanales in der Kronenhaldenstrasse. Erstellung der Zufahrtstrasse zur neuen Brücke (8500 m³ Erdarbeiten usw.). Lieferung und Legen von Zement- und Gussröhren verschiedener Dimensionen. Strasse und Fussweg von der Krähbühlstrasse zur Susenbergstrasse. Arbeiten für den Bau einer Strasse in Wollishofen. Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten zum Nebenbahnhof St. Gallen. Zimmer- und Schreinerarbeiten für den Umbau einer Festhütte. Arbeiten für eine Fussgänger-Unterführung in Stein a. Rhein. Dachstühle in Holz- oder Eisenkonstruktion für das neue Krematorium Sihlfeld. Maurer-, Verputz- und Zimmerarbeiten, armierte Decken- und Betonkonstruktion für den Erweiterungsbau des Kurhauses "Chantarella" in St. Moritz.
22. " 22. " 23. " 23. " 25. " 25. " 26. " 29. " 31. " 31. "	Salzgeber Fabrikant Stein Gemeindekanzlei Gemeinderatskanzlei Hochbaubureau d. S. B. B. Gebr. Messmer, Arch. Gemeinderatskanzlei Obering. d. S. B. B., Kr. III Alwin Rüegg, Architekt Leuenberger & Kuhn, Arch. Kreisdirektion I d. S. B. B. Stöcklin & Rehfuss, Arch. Burereau der Lichtwerke und Wasserversorgung	Zürich Dietikon (Zürich) Zürich Brugg (Aargau) Interlaken (Bern) Lausanne Landquart (Graub.)	Arbeiten zur Erstellung der neuen Wasserversorgung mit Hydranten. Glaser, Schreiner, Malerarbeiten und Hallendecke für die neue Turnhalle. Weganlagen, sowie Wasserleitungen im Güterregulierungsgebiet Oberfeld. Sämtliche Arbeiten zur neuen Schiessplatzanlage.  Ausführung der Verputz- und Gipserarbeiten für das neue Transitpostgebäude. Alle Arbeiten zum Schulhaus-Neubau in Wald (Zürich). Korrektion der Bergstrasse von der Zürcherstrasse zur obern Brücke. Glaserarbeiten für das neue Aufnahmegebäude in Oerlikon. Arbeiten zu einem Neubau der Weinbaugenossenschaft Schinznach. Gipser-, Glaser, Schreiner-, Schlosser- und Malerarbeiten zur Kantonalbank. Lieferung und Aufstellung von drei Passerellen (rund 50 t) im Kreis I. Arbeiten für den Innenausbau des neuen Schulhauses in Igis. Lieferung und Montage der Druckleitung, Turbinenanlage und des elektrischen Teiles der Zentrale Lüen.